



**Freie Demokratische Partei
im Kreistag Kelheim**

Dr. med Heinz Kroiss
Kreisrat
Tulpenstr. 27
93326 Abensberg
Tel. privat: 09443/3516
Tel. Praxis: 09443/496
Fax Privat: 09443/906959
Fax. Praxis : 09443/7413
e-mail: kroiss-abensberg@t-online.de

27. März 2009

Antrag zum Ausstieg des Landkreises aus der Donauparkgesellschaft

Der Kreistag möge beschließen:

Der Landkreis Kelheim beendet seine Beteiligung an der Donauparkgesellschaft mbH. In Verhandlungen mit den anderen Beteiligten sollen Bedingungen und Zeitpunkt festgelegt werden, dass finanzielle Verpflichtungen fair aufgeteilt werden und der nächstmögliche Termin angepeilt wird

Begründung:

1. Das Engagement des Landkreises in der Donauparkgesellschaft wurde zu einem Zeitpunkt entschieden, als die Bewältigung der Altlasten des Vorgängerwerkes in unabsehbarer Höhe die Leistungsfähigkeit der Stadt Kelheim zu überschreiten drohte. Damals war das Engagement des Freistaates Bayern in der Finanzierung und des Landkreises in der Altlastensanierung und ggf weiteren Abwicklung sinnvoll.

Inzwischen ist mit BA I und III der größere Teil der Fläche saniert und entspricht einem normalen Gewerbegebiet. Der BA II ist entweder komplett erschließbar unter Inkaufnahme eines Defizites, woran sich der Landkreis nicht beteiligen wird, für eine einfache Nutzung (Parkplätze, Lagerhalle) ist jeder andere Träger genauso geeignet.

D.h. die früher bestehende Notwendigkeit des Engagements des Landkreises ist weggefallen.

2. Aus Gründen der Subsidiarität und ordnungspolitischen Überlegungen ist es sinnvoll, dass bei einem Gewerbegebiet in der Stadt Kelheim lediglich die Stadt oder ggf private Investoren mitwirken.

Denn weder ist es sinnvoll, dass sich der Landkreis in Kelheim engagiert, nicht jedoch in Mainburg, Bad Abbach, Neustadt noch ist das Einmischen des Landkreises in stadtplanerische Aktivitäten der Stadt Kelheim wünschenswert.

3. Die Hauptgründe, an der jetzigen Trägerschaft festzuhalten lägen im Beharren auf bestehenden Strukturen, am Festhalten an (nicht mehr angebrachter) Entscheidungskompetenz des Landkreises und evtl wirtschaftlichen Interessen des Landkreises. Letztere könnten in den Verhandlungen über den Ausstieg in fairer Weise ausgeglichen werden.

Dr. Heinz Kroiss, Dr. Stephan Nickl , Dr. Ludwig Reindl